

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 19. August 1959

Blatt 1661

## Naturschutzaufgaben in der Großstadt

=====

### Wien hat 320 Naturdenkmäler

19. August (RK) Der Sommer in Wien mit den vielen Ausflugsmöglichkeiten in die nähere Umgebung, bringt für den Naturschutz eine Fülle zeitbedingter Aufgaben mit sich. Zunächst bedarf der im Stadtgebiet gelegene Wiener Wald besonderer Pflege, da die zahlreichen Besucher für den Baumbestand, das Unterholz, verschiedene Pflanzenarten und nicht zuletzt den Waldbestand eine nicht unbedeutende Gefahr darstellen. Aber auch im Weichbild der Stadt selbst befinden sich natürliche Wahrzeichen und Parkanlagen, deren Schutz mit der baulichen Großstadtplanung in Einklang gebracht werden muß. Schließlich soll die Schönheit der Donauufer mit ihrem Herzstück, der Lobau, sowie der Prater und Teile des Laaer Berges bzw. Wiener Berges, ungeschmälert erhalten bleiben.

Die Voraussetzung für den Naturschutz in Wien bilden das Gesetz über den Schutz und die Pflege der Natur vom 22. Dezember 1954 und die hiezu von der Wiener Landesregierung in den folgenden Jahren erlassenen Verordnungen.

Bei der Durchführung der einschlägigen Bestimmungen wird der Magistrat durch einen Beirat unterstützt, in dem sich Botaniker, Geographen, Geologen, Zoologen und die am Naturschutz interessierten Fachleute für Energiewirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft, Fremdenverkehr, Gartenbau, Heimatpflege, Jagd und Stadtplanung befinden. An den Plakatwänden am Stadtrand und in den Straßenbahnwaggons sowie in den Lokalen der Alpinen Vereine, in den Wiener Schulen, in Gaststätten und Heimen werben eigene Plakate für den Schutz der Umgebung Wiens. Dem gleichen Zweck dienen Aufrufe im Radio, in den Zeitungen und verschiedenen Fachblättern.

./.

Der Magistrat führt ein Naturschutzbuch, worin die Naturdenkmäler, die Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete in Evidenz gehalten und erklärt werden. Eintragungen oder Löschungen in diesem Buch, das für jedermann zur Einsicht aufliegt, können nur auf Grund rechtskräftiger Bescheide oder Verordnungen vorgenommen werden. Im Wiener Naturschutzbuch sind zur Zeit rund 400 Naturdenkmäler verzeichnet, von denen allerdings infolge der Gebietsabtretung des Jahres 1954, achtzig auf niederösterreichischem Boden liegen. Auf Wiener Gebiet blieben 1300 wertvolle Bäume, drei Standorte mit geschützten Pflanzen (Natterzungen, Orchideen und Schneerosen), fünf geologische Aufschlüsse (Flysch, Vulkangestein, grobklastische Strandbildungen des tortonischen Meeres, neolithischer Feuer- und Hornsteinbergbau sowie miozänes Brandungsgerölle), ein Teich, zwei Quellen und drei Weiher.

Den Ausflüglern sind die auf hohen Stangen montierten Erklärungstafeln, Metallplaketten oder Pultsteine, die von der Stadtverwaltung vor diesen Naturdenkmälern aufgestellt worden sind, bereits zum vertrauten Bild geworden. Besonders die Schulkinder erfahren dadurch eine wertvolle Ergänzung ihres Unterrichts.

Zur Beachtung der Naturschutzbestimmungen mahnt neben der Polizei und dem Forstpersonal auch die Wiener Naturwacht, welche dieselben Aufgaben wie die Bergwacht in den Bundesländern zu erfüllen hat. Sie wird von freiwilligen, ehrenamtlich tätigen Personen gebildet, die meist einschlägigen Organisationen angehören und einen Kurs über den Naturschutz absolviert haben. Die Angehörigen der Naturwacht tragen ein Dienstabzeichen und einen Dienstausweis. Sie kommen in ihren Rechten und Pflichten dem Forstpersonal nahe und befassen sich nicht nur mit unachtsamen Ausflüglern, sondern beobachten und melden auch alle Versuche des "wildem" Siedelns bzw. eine Überschreitung der Baubestimmungen am Stadtrand. Alle diese Bemühungen des Magistrates wären jedoch Stückwerk, wenn nicht die Naturliebe der Wiener Bevölkerung schutzbedürftige Pflanzen und Gebiete vor Verwüstung bewahren würde.

Josef Pasqual Ferro zum Gedenken  
=====

19. August (RK) Auf den 21. August fällt der 150. Todestag des Arztes und Vorkämpfers der Kuhpockenimpfung Dr. Josef Pasqual Ferro, der zu den interessantesten Erscheinungen der Medikhistorie Wiens gehört.

Am 5. Juli 1753 in Bonn geboren, sollte er die militärische Laufbahn einschlagen, trat aber mit 14 Jahren in die "Chirurgen- und Barbierinnung" ein und wurde nach seinem Freispruch Feldscher in einem Kavallerieregiment. Gleichzeitig trieb er medizinische Studien, die er an der Wiener Universität abschloß. Nach der Promotion blieb er in Wien und machte als Amtsarzt Karriere. Er wurde erster Stadtphysikus, Vizedirektor der medizinischen Studien und Sanitätsreferent für Niederösterreich. Von Maria Theresia erhielt er ein Patent, das ihn berechtigte, in den "gesamten deutschen Erblanden" Kaltwasserbadeanstalten zu errichten. Die erste baute er hinter dem Augarten in der Brigittenau, hatte aber keinen großen Erfolg. Am bekanntesten wurde Ferro durch sein mutiges Eintreten für die Kuhpockenimpfung. Er hat als erster in Wien geimpft. Weiters war er ein begeisterter Verkünder der Hydrotherapie. Er befaßte sich mit Wasseruntersuchungen und stellte in einzelnen Wiener Gegenden die Qualität des Wassers fest. Ferro hat auch verschiedene Schriften veröffentlicht, die wichtige Nachschlagewerke darstellen. Heute ist sein Name fast vergessen. Nur eine Gasse im 18. Bezirk erinnert noch an ihn.

- - -

Beileid zum Ableben von Präsident Putzendopler  
=====

19. August (RK) Bürgermeister Jonas hat an die Witwe des verstorbenen Präsidenten des Wiener Fußballverbandes und Vizepräsidenten des Österreichischen Fußballbundes, Oberamtsrat Franz Putzendopler, ein Beileidstelegramm gerichtet.

- - -

Junge Gäste im Wiener Rathaus  
=====

19. August (RK) Stadtrat Koci empfing gestern Abend im Wiener Rathaus jugendliche Angehörige der seliger Gemeinden aus Schweden, der Deutschen Bundesrepublik und aus Österreich, die zu einem 14-tägigen Aufenthalt nach Wien gekommen sind. Der Stadtrat begrüßte die jungen Gäste im Namen des Bürgermeisters und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt. Rückblickend auf die Nachkriegsereignisse erinnerte er daran, daß die Wiener Stadtverwaltung 120.000 Heimatvertriebenen die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen hat. Somit wurde diesen schwer vom Schicksal geprüften Menschen, deren Aufnahme für die Wiener Bevölkerung eine Herzensangelegenheit war, eine neue Existenzgründung ermöglicht. Viele Heimatvertriebene, die schon zu alt waren, um arbeiten zu können, wurden genau so wie die hilfsbedürftigen Wiener betreut. Im Namen der Gäste dankte der Sprecher der Abordnung aus Bayern für den herzlichen Empfang im Wiener Rathaus.

Heute vormittag empfing Bürgermeister Jonas im Roten Salon 46 Burschen und Mädels aus neun Staaten, die seit 1951 in verschiedenen Ländern Gäste von internationalen Kinderdörfern gewesen waren, darunter auch vor fünf Jahren im Wiener Hörndlwald. Nun feierten sie in Wien ihr erstes Wiedersehensfest. Die Gemeinde Wien stellte ihnen hierfür das Haus Kellermann in Vorderhainbach zur Verfügung, das sie nun nach drei Wochen Aufenthalt wieder verlassen werden.

Der Bürgermeister begrüßte die jungen Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sie die im Kindesalter geschlossene Freundschaft auch als junge Menschen in Erinnerung behielten und weiter vertiefen. Somit erbringen sie den besten Beweis für die Nützlichkeit der internationalen Kinderlager. So wie die Diplomaten und Politiker, sagte der Bürgermeister, müßten auch recht viele Menschen zusammenkommen, um feststellen zu können, daß einer guten Verständigung unter den Völkern keine Hindernisse im Wege stehen. Die jungen Gäste, die dem Bürgermeister vom Geschäftsführenden Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für internationale Kinderdörfer, dem Grazer Gemeinderat Pözl, vorgestellt wurden, lud er ein, bald wieder nach Wien zu kommen.

Heute Abend wird Bürgermeister Jonas im Stadtsenatssitzungssaal 350 Teilnehmer an den diesjährigen Wiener Internationalen Hochschulkurse begrüßen.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September  
 =====

19. August (RK) Im September sind nachstehende Abgaben fällig:
10. September: Ankündigungsabgabe für August,  
 Getränkesteuer für August,  
 Gefrorenessteuer für August,  
 Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite  
 Hälfte August.
14. September: Anzeigenabgabe für August,  
 Ortstaxe für August.
15. September: Lohnsummensteuer für August.
25. September: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste  
 Hälfte September.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
 =====

19. August (RK) Freitag, 21. August, Route 5, mit Besichtigung  
 des Pratersterns, der Hafenanlagen und Getreidesilos Albern und des  
 Flughafens Schwechat.

Teilnehmerzahl aus technischen Gründen auf 3 Autobusse be-  
 schränkt.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Wiener Sommerkonzerte  
 =====

Freitag, 21. August

- 17.30 Uhr, 10. Bezirk, Reumannplatz (Zutritt frei)  
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz (Zutritt frei)  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Akademie der Wissenschaften (Sitzplätze 20, 30 und 40 S)  
23. Abendkonzert: Liederabend Walter Berry  
 am Flügel: Erik Werba
- Lieder von Franz Schubert, Johannes Brahms, Hugo Wolf,  
 Richard Strauss, Frank Martin.

- - -

Pferdemarkt vom 18. August  
=====

19. August (RK) Aufgetrieben wurden 94 Pferde, davon 25 Fohlen. Als Schlachtpferde wurden 58, als Nutzpferde 28 verkauft, unverkauft blieben 8 Stück.

Preise: Schlachtpferde, Fohlen 12 bis 13.80 S, Extremware 8 bis 8.50 S, 1. Qualität 7.20 bis 7.80 S, 2. Qualität 6.60 bis 7 S, 3. Qualität 6 bis 6.50 S, Nutzpferde 7 bis 9.10 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 51, Oberösterreich 11, Salzburg 8, Burgenland 18, Kärnten 4.

Auslandsschlachthof: 154 Stück aus Bulgarien, Preis 6 bis 7.20 S, 15 Stück aus der CSR, Preis 6.70 bis 7.30 S, 120 Stück aus Polen, Preis 6 bis 7.90 S, 32 Stück aus Ungarn, Preis 6.40 bis 6.90 S, 53 Stück aus UdSSR, Preis 6.90 bis 8 S, 54 Stück aus DDR, Preis 6 bis 7.30 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für Schlachtpferde um 2 Groschen je Kilogramm und erhöhte sich für Schlachtfohlen um 3 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.20 S, Schlachtfohlen 12.80 S. Gesamtdurchschnittspreis: Pferde 7.64 S.

- - -

Führung durch die Ausstellung "Plastiken im Stadtpark"  
=====

19. August (RK) Am Freitag, dem 21. August, um 18 Uhr, führt Professor Dr. Hugo Ellenberger durch die vom Kulturredirektorat der Stadt Wien veranstaltete Ausstellung zeitgenössischer Plastiken im Wiener Stadtpark. Treffpunkt vor der Meiere Stadtpark.

- - -

Städtebund unterstützt Hilfsaktion der Bundesregierung  
=====

Der Österreichische Städtebund hat heute seine Mitgliedsgemeinden, soweit diese nicht selbst Hochwasserschäden aufzuweisen haben, aufgefordert, die von der Bundesregierung eingeleitete Hilfsaktion für die Hochwassergeschädigten in möglichst großem Umfange zu unterstützen, um auf diese Weise zu einer raschen Behebung der entstandenen Schäden beizutragen. Eine eigene Hilfsaktion wird der Städtebund, um jede Zersplitterung und Verzögerung der Hilfsmaßnahmen zu vermeiden, nicht durchführen.

- - -